



UNSERE EBENE!

AUSSTELLUNG DES PROJEKTES MIT JUGENDLICHEN

11.09. – 25.09.2011
U2 IM DORTMUNDER U



UNSERE EBENE!
AUSSTELLUNG DES PROJEKTES MIT JUGENDLICHEN



11.09. – 25.09.2011
U2 IM DORTMUNDER U



VORWORT

Die U2 geht an den Start!

Die 2. Ebene im Dortmunder U ist für die Kulturelle Bildung reserviert. Mit einem Programm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden Themen aus ihren Alltagswelten, aus Forschungs- und Ausstellungsprojekten der Partner im U und internationalen Netzwerken aufgegriffen. In den Kunstwerkstätten und Medienräumen sowie auf einer eigenen Ausstellungsfläche werden diese künstlerisch bearbeitet. Im Vorfeld haben sich Experten aus Kunst und Wissenschaft mit der Entwicklung der kulturellen Bildung im digitalen Zeitalter und ihrer Umsetzung auf der U2 beschäftigt. Ende September 2011 findet zu diesem Thema im Dortmunder U ein Symposium statt.

Experten in eigener Sache sind aber auch die Kinder und Jugendlichen, die die U2 zu ihrer Ebene machen werden. Seit April haben rund 100 Jugendliche unter der künstlerischen Leitung von Barbara Hlali und Jutta Schmidt in einem gemeinsamen Projekt des Kulturbüros der Stadt Dortmund und des Museums Ostwall ihren Visionen und Ideen zur U2 Ausdruck gegeben. Die Ergebnisse präsentieren sie nun in der Ausstellung „Unsere Ebene!“, die den Startpunkt für die U2 setzt.

Es geht los!

Claudia Kokoschka, Leiterin des Kulturbüros der Stadt Dortmund
Regina Selter, Leiterin des Bereichs Bildung und Kommunikation,
Museum Ostwall im Dortmunder U
Martina Bracke, Leiterin der Kontaktstelle Kulturelle Bildung



UNSERE EBENE!

EIN AUSSTELLUNGSPROJEKT

Im Zuge der Entwicklung der U2, der Etage für Kulturelle Bildung im Dortmunder U, initiierte das Kulturbüro der Stadt Dortmund in Kooperation mit dem Museum Ostwall das Projekt „Unsere Ebene!“.

Über 100 Jugendliche und ihre Lehrerinnen aus der Hauptschule In der Landwehr, der Albrecht-Dürer-Realschule und der Geschwister-Scholl-Gesamtschule setzten sich über einen Zeitraum von fünf Monaten mit der U2 auseinander. Die künstlerische Leitung des Projektes hatten die beiden Mitarbeiterinnen des Bereichs Kunstvermittlung des Museums Ostwall Barbara Hlali und Jutta Schmidt.

Zum Start des Projektes befand sich die U2 als Etage für Kulturelle Bildung im Dortmunder U noch in der Entstehung. Dort wird es ein breitgefächertes Programm mit kreativen Aktionen für Kinder und Jugendliche geben. Bei diesen Angeboten wird der Fokus besonders auf die Gestaltung von künstlerischen Prozessen im Umgang mit digitalen Medien gelegt werden.

Zielsetzung des Projektes war, die zukünftigen Nutzer/-innen des Zentrums partizipativ schon während des Konzeptionsprozesses in die inhaltliche Planung des Programms der U2 einzubinden. Das Projekt bot den Schülern und Schülerinnen einen Raum, ihre Wünsche und Vorstellungen zukünftiger Angebote zur kreativen Nutzung digitaler Medien

in den neuen Räumen in Form von Kunstwerken zu formulieren. Ebenso setzten sich die Jugendlichen in diesem künstlerischen Prozess mit ihrer Wahrnehmung einer zunehmend digitalisierten Welt auseinander.

Zunächst wurden die Lehrerinnen zu zwei Planungstreffen ins Dortmunder U eingeladen, bei denen sie sich anhand einer Begehung der Räume - noch mitten im Baustaub und Baulärm - und mit Hilfe des Grundrisses einen Eindruck von der späteren U2 verschaffen konnten. Die Schülerinnen und Schüler stiegen in das Projekt auch mit einer Begehung des Dortmunder U und der noch unfertigen U2 ein. Hier wurde viel Fantasie allein bei der räumlichen Vorstellung gefordert. Viele Fragen hatten die Jugendlichen bei dem Rundgang sofort. Fasziniert waren sie auch vom Dortmunder U insgesamt. So positiv gestimmt, ging es dann weiter in die anderen Etagen. Bei einem Besuch im Hartware Medienkunstverein und in der Sammlung des Museums Ostwall konnte gleich praktisch gearbeitet werden. Hier beschäftigten sich die Jugendlichen insbesondere mit Kunstwerken, die Standpunkte und Meinungen in künstlerischer Form äußern, denn es waren ja ihre Gedanken und Meinungen zur U2 gefragt.

Aufbauend auf den Besuch im Dortmunder U ging es mit einer Brainstorming-Phase in den Schulen weiter. Barbara Hlali und Jutta Schmidt stellten zusätzliche Beispiele künstlerischer Ausdrucksformen vor, die sich ebenfalls zur Darstellung von Meinungen oder Haltungen zu einem Thema eignen - wie etwa Rauminstallationen, Interventionen im öffentlichen Raum, inszenierte Videosequenzen oder Fotostrecken, künstlerische Interviewsituationen oder performative Ansätze.





Es kristallisierten sich in dieser Brainstorming-Phase zwei Leitfragen für die Arbeit in den Projekten heraus: Zum einen wollten sich die Jugendlichen konkret mit den Räumen der U2 und den dort möglichen Angeboten beschäftigen. Zum anderen gab es das Bedürfnis, sich mit der Beeinflussung der alltäglichen Lebenswelten durch die immer schneller voranschreitende Digitalisierung der Kommunikations- und Gestaltungsmedien auseinander zu setzen.

Die Jugendlichen entwickelten eine Fülle von Ideen und entschieden sich am Ende der Brainstorming-Phase für ein Thema und dessen gestalterische Umsetzung. Künstlerisch frei, jedoch strukturiert durch einen Zeit- und Ablaufplan setzten die Jugendlichen mit der Unterstützung ihrer Lehrerinnen und den Projektleiterinnen ihre Ideen um. Ergänzend arbeitete eine weitere Gruppe von Jugendlichen in einem Sommerferienworkshop des Museums Ostwall bereits in den beinahe fertiggestellten Räumen der U2.

Alle von den Jugendlichen gestalteten Werke werden in der gemeinsamen Ausstellung „Unsere Ebene!“ zum Start der Arbeit in der Kulturellen Bildung auf der U2 präsentiert. Sie geben in Form von inszenierten Fotos, Videosequenzen und Rauminstallationen einen Eindruck von der Sicht der Jugendlichen auf die künftige U2 und von ihrer Haltung zu digitalen Medien und deren kreativer Nutzung. Sie leisten so einen ersten partizipatorischen Beitrag zur inhaltlichen Ausrichtung der U2.

Aufgegriffen werden die Ideen auch von den erwachsenen Experten, die zum Eröffnungssymposium der U2 vom 21.-23. September 2011 nach Dortmund kommen.



„DARF MAN DA WAS KAUFEN?“

KLASSE 7b

HAUPTSCHULE IN DER LANDWEHR

LEHRERIN: BEATE FORMESEYN

Faszinierend war die Baustelle schon mal. Aber was kann man hier machen, wenn die U2 fertig gestellt ist? Was fängt man dann in ihr und mit ihr an?

Zunächst konnten sich die Jugendlichen gar nicht vorstellen, dass sich dieser besondere Raum auch an sie wendet und sie selbst tatsächlich Nutzer der U2 sein könnten.

Nach dem Brainstorming formulierten sie dann einen langen Fragenkatalog in Bezug auf ihre Wünsche für die Räume auf der 2. Etage mit ihren Ideen einer künftigen Nutzung.

Aber wie drückt man Fragen künstlerisch aus? Zum einen setzten sie sie bildlich um als Raummodelle, in denen sie mögliche Angebote der U2 spielerisch ausprobierten. Zum anderen bieten die Jugendlichen in der Tradition von Freundschaftsbändchen bunte Armbänder an, die mit ihren Fragen beschriftet sind: Diese sind zum Mitnehmen, insbesondere auch praktisch als Gedankenstütze für Initiator/-innen, Planer/-innen und Entscheider/-innen der Kulturellen Bildung im Dortmunder U.



„DAS NEUE JAMAJO...“

KLASSE 9d

ALBRECHT-DÜRER-REALSCHULE

LEHRERIN: JASMIN SCHNEIDER

Einerseits sind Handys handlich und schick, andererseits versklaven sie ihre Besitzer. Spielen mit der Playstation macht total Spaß, produziert allerdings langweilige Stubenhocker. Und mit dem Notebook kann man überall arbeiten, muss dies dann aber auf einmal auch.

Die Jugendlichen dachten in diesem Projekt über die Veränderungen nach, die sich durch die fortschreitende Digitalisierung der alltäglichen Lebenswelt ergeben. Sie setzten sich mit den Vor- und Nachteilen moderner Kommunikations- und Unterhaltungsgeräte auseinander.

Die Diskussion des Für und Wider pointierten sie in Form von kleinen inszenierten Talkshow-Sequenzen, die die Klasse zusammen mit dem Projektteam in einem improvisierten Video-Studio produziert hat. Dabei präsentieren sie ihre imaginären Produkttypen in Form von selbstgestalteten Gerätedummies aus bemalter Pappe.

Mögliche Übereinstimmungen mit tatsächlich existierenden Geräte-Modellen oder deren Bezeichnungen sind natürlich rein zufällig...



„WIR WOLLEN DA FUBBALL SPIELEN!“

KLASSE 9e

ALBRECHT-DÜRER-REALSCHULE

LEHRERIN: DOROTHEE BORGHOFF

Fußball spielen, Tanzen in der Disko, Cocktails in der Bar und Paintballs schießen: Wie viel Action gibt's auf der U2?

Die Jugendlichen äußerten im Brainstorming Wünsche zu möglichen Angeboten der U2. Dabei zeigte sich, dass sie die großzügigen Räume gerne für Aktivitäten nutzen würden, die sie auch aus ihrem Alltag kennen.

Bei der folgenden künstlerischen Aktion wurden diese anfangs formulierten Wünsche umgesetzt. Künstlerisches Medium sollte hierfür die inszenierte Fotografie sein. Die Jugendlichen bauten in der halbfertigen U2 ein improvisiertes Fotostudio mit den passenden Requisiten auf. In Teams stellten sie für die Fotos ihre verschiedenen Nutzungswünsche dar.

Dabei erlebten sie den kreativen Entstehungs- und Ausdrucksprozess und konnten ausprobieren, wie digitale Medien dafür einzusetzen sind. So lernten die Schülerinnen und Schüler die neuen, vielfältigen Möglichkeiten auf der U2 im Dortmunder U kennen.



BODYCHECK

KUNSTKURS KLASSE 9

GESCHWISTER-SCHOLL-GESAMTSCHULE

LEHRERIN: PAOLA MANZUR

Mit welcher Handbewegung zoomte ich auf dem i-Phone? Woher weiß ich, wann ein Satz in einer E-Mail scherzhaft gemeint ist?

Die Jugendlichen beschäftigten sich mit Ausprägungen und Nebeneffekten digitaler Kommunikationsmittel in der zwischenmenschlichen Interaktion. Sie untersuchten unterschiedliche Phänomene moderner Kommunikation und stellten sich Fragen zur Jugendkultur ebenso wie zur möglichen Entkörperlichung der digitalen Aktionen.

Es entstanden Videoarbeiten mit performativer Aktion: Emotionslos malen sie Emoticons, pantomimisch nutzen sie Geräte und reduzieren deren Gebrauch auf typische Handbewegungen, heroisch setzen sie sich als Helden einer Skater-Community in Szene. Jugendkultur und interkultureller Austausch werden auf einem eigenen Blog angeboten. Damit fächern die Jugendlichen für sie wichtige Themen im Zusammenhang mit digitaler Kommunikation und der Gestaltung mit Neuen Medien auf, die auf der U2 wichtig sein könnten.



ZIMMER D101 – DER DIGITALE SUPERRAUM

FERIENWORKSHOP DES MUSEUMS OSTWALL FÜR JUGENDLICHE

Stellen wir uns die Welt der Zukunft vor, so gibt es vielleicht bald „digitale Möbel“, die sich je nach Tageszeit verändern, den Menschen anpassen oder sich von allein bewegen. Das wäre sehr bequem, könnte aber auch anstrengend werden, wenn das Computerprogramm, das sie steuert, mal verrückt spielt.

Im Ferienworkshop von Barbara Hlali und Jutta Schmidt bauten Jugendliche aus alten Möbeln und modernen Videoscreens eine futuristische Rauminstallation. Videosequenzen zeigen, wie diese Möbel angeblich funktionieren: Ein intelligenter Stuhl positioniert sich selbstständig unter den Sitzenden, ein Spiegel zoomt automatisch auf die Problemzonen, ein Kissen erkennt die Körperform und sorgt für optimalen Sitzkomfort, ein Tisch generiert digitale Mahlzeiten.

Wie gut die Sachen tatsächlich funktionieren würden, ist jedoch fraglich. So spekulieren die Videos auch über mögliche Fehlfunktionen, wenn das Digitale außer Kontrolle gerät: Der Stuhl quetscht die Sitzende rabiät an den Tisch oder die Mahlzeit entpuppt sich als ungenießbarer Technik-Schrott.

IMPRESSUM

Konzept und Organisation:

Martina Bracke, Kulturbüro Dortmund

Regina Selter, Museum Ostwall im Dortmunder U

Projektleitung und Durchführung:

Barbara Hlali, Künstlerin und Diplompädagogin

Jutta Schmidt, Fotokünstlerin und Kunstvermittlerin

Projekttexte:

Barbara Hlali, Jutta Schmidt, Kunstvermittlung des Museums Ostwall

Redaktion:

Martina Bracke, Regina Selter

Fotos:

Umschlag, S. 4 oben, S. 8 unten, S. 10: Jutta Schmidt, S. 2, S. 4 unten,

S. 7, S. 8 oben: Barbara Hlali, S. 12: Videostill Klasse Jasmin Schneider,

S. 14: aus der Fotoserie Klasse Dorothee Borghoff, S. 16: Videostill Klasse

Paola Manzur, S. 18: aus dem Ferienworkshop Zimmer 0101

Gestaltung:

Adriane Wachholz

Ein Projekt des Kulturbüros der Stadt Dortmund in Kooperation mit dem
Museum Ostwall im Dortmunder U.

U

DORTMUNDER U
ZENTRUM FÜR KUNST
UND KREATIVITÄT



MO
MUSEUM OSTWALL

Kultur**ü**
K

—
WWW.DORTMUNDER-U.DE

Stadt Dortmund
Kulturbetriebe

